

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **24 (1916)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gipfelte in 7 wohldurchdachten Thesen, die der Beachtung sehr wert sein werden. Wir freuen uns, das Referat gedruckt zu lesen, und wollen hier nur bemerken, daß solche gründliche und weitläufige Arbeiten mehr Erfolg hätten, wenn sie den Zuhörern vorher gedruckt in die Hände gegeben würden; um so kürzer dürften dann die erläuternden Referate sein. Der zweite Vormittag brachte dann den Bericht der Dienstbotenprämierung, über die Gartenbauschule, über den Kinder- und Frauenschutz, über die hauswirtschaftliche Kommission und verschiedene statistische Traktanden. Um 1 Uhr kam die ergiebige Sitzung zum Schluß, und wir dürfen mit gutem Gewissen an dieser Stelle der unermüdlchen Präsidentin für ihre ruhige und sachliche Leitung bei den etwas schwierigen Verhandlungen unsere volle Anerkennung aussprechen.

Danken möchten wir aber auch der Sektion Chur für ihr gut organisiertes Festarrangement, wie überhaupt für das Reichliche, das sie geboten. Das Bankett, das über 400 Gedecke faßte, war sehr belebt und zeichnete sich vorteilhaft durch die Kürze der offiziellen Ansprachen aus. Eine gelungene Konzertdarbietung von einheimischen Kräften schloß den Abend. Den größten Dank und die wärmste Anerkennung haben sich die Bündnerinnen durch die wundervolle Fahrt nach Arosa erworben, die sie der ganzen Gesellschaft offerierten. In drei Schichten führte die Elektrische auf den malerischsten aller Wege die Teilnehmerinnen zu dem berühmten Kurort, wo bei dem obligaten Tee manch herzlicher Gedankenaustausch zu seinem Rechte kam.

Schweizerischer Samariterbund.

Am 24. und 25. Juni fand in Lausanne die diesjährige Delegiertenversammlung statt. Bei prächtigem Wetter rückten am Samstag nachmittag die Delegierten aus der ganzen Schweiz in Lausanne ein. Mit freudiger Bewunderung staunte mancher und manche das wundervolle Bild an, das der sonnenglänzende See bietet, wenn der Zug den Cherbrestunnel verläßt und durch das Rebgebirge der ehrwürdigen waadtländischen Hauptstadt zufährt. Die ganze Veranstaltung war in tapferer Weise vom Samariterinnenverein Lausanne an die Hand genommen worden und sie wurde in vorzüglicher Weise durchgeführt. Der Umstand, daß über dem ganzen Arrangement die bestrickende Liebesswürdigkeit und die Eleganz unserer romanischen Mitgenossen lag, versetzte unsere Samariter und Samariterinnen auch sofort in die beste Stimmung.

Der Nachmittag beschäftigte den Zentralvorstand mit einer wohlgespikten Traktandenliste

und wenn die Hauptsitzung am nächsten Morgen sich so glatt abwickelte, so ist es wohl dieser gründlichen Vorarbeit zu verdanken, die umerlose Diskussionen von vorneherein abschneidete.

Am Abendbankett in den weiten Räumen des Kasino Monbenon wurde die Samaritersehar von den Mitgliedern des Regierungsrates und der städtischen Behörden in freundlicher Weise begrüßt, während Dr. de Marval und Zentralpräsident Kauber den liebenswürdigen Veranstalterinnen der Versammlung den Dank des Samariterbundes aussprachen.

Die Delegiertenversammlung am Sonntag Morgen fand ebenfalls im Kasino Monbenon statt. Es waren dabei 149 Sektionen mit 173 Delegierten vertreten. Ein warmes Begrüßungswort des Zentralpräsidenten eröffnete die Versammlung. Die üblichen statistischen Traktanden wurden rasch und ohne jede Diskussion abgewickelt. Als nächster Versammlungsort wurde Altdorf bestimmt. Sodann gab der Präsident in längerer Erör-

terung Kenntnis von den Schritten, die zum Studium der Unfallversicherung der Samariter getan worden sind. Eine Umfrage bei den Sektionen hat nur eine Minorität für die Wünschbarkeit einer solchen Versicherung ergeben. Dies Ergebnis rührt aber größtenteils davon her, daß die Prämien immer noch zu hoch sind. Die Angelegenheit wurde dem Zentralvorstand zur weiteren Begutachtung und Verfolgung überbunden.

Die mit dem schweiz. Roten Kreuz getroffene Vereinbarung fand die Genehmigung der Versammlung, nachdem festgestellt wurde, daß von den zwei Pflichtabonnements das eine auch anderssprachig sein darf. Sodann referierte der Präsident über die Frage der Ausbildung von Helferinnen des Roten Kreuzes. Dieses Traktandum wurde, wie das nächstfolgende, dem Zentralvorstand zu weiterem Studium mit dem schweiz. Roten Kreuz überbunden. Denn auch die Frage sollte geprüft werden, ob nicht aus der Reihe der geschulten Berufsfrankenpflegerinnen Hilfslehrerinnen für die häuslichen Krankenpflegekurse in größerer Anzahl gewonnen werden könnten. Dies um so mehr, als sich in letzter Zeit unberufene Leiterinnen solcher Kurse in größerer Zahl breit machen. Aus der Ostschweiz ist die Frage aufgetaucht, ob sich die Hilfslehrer zwecks besserer Ausbildung nicht zu Verbänden zusammenschließen sollten. Auch da gab die Delegiertenversammlung ihre Zustimmung.

Dank der schneidigen Leitung des Zentralpräsidenten und infolge des sonst seltenen Umstandes, daß die Diskussionsfreudigkeit auf Null gesunken war, ging die Sitzung schon um 10 Uhr zu Ende und um 11 Uhr begann das Bankett, das von der festgebenden Sektion in vorzüglicher Weise geboten wurde. Alles stand unter dem Zeichen der raschen Abwicklung. Dr. Reiß brachte in französischer und Dr. Fischer in deutscher Sprache die Grüße des schweizerischen Roten Kreuzes und dann brach man auf, dem Seegestade zu, wo ein Extradampfer die zirka 300 Personen zu einer äußerst gelungenen Seefahrt empfing. Es war, als ob der prächtige Leman sich zu dieser Veranstaltung besonders schön geschmückt hätte. Bei wundervollem Sonnenschein ging's zunächst quer über den See, Evian zu, und dann nach Chillon, dem ein Teil der Mitfahrenden einen Besuch abstattete, während die übrigen noch die Rhonemündung besuchten. Auch das starke Gewitter, das sich gegen Abend entlud, störte in keiner Weise die wohlgelungene Seefahrt, sondern erhöhte nur deren Reiz. Mit den Abendzügen zerstreute sich die ganze Samariterchar wieder über die ganze Schweiz, voll Bewunderung für das Dargebotene und voll Dank für die gewaltigen Bemühungen der Laufanner Damen, die es verstanden haben, diese Delegiertenversammlung zu einer der schönsten zu machen.

Aus dem Vereinsleben.

Bühler. Am 26. Mai fand in der Turnhalle des neuen Schulhauses die Schlußprüfung des im Monat März begonnenen Samariterkurses statt. Von den anfänglich 45 Teilnehmern haben bis zum Kurseschlusse 42, 30 Damen und 12 Herren, den Übungen beigewohnt. Die wenigen Absenzen beweisen am besten die Freude und das Interesse am Unterricht. Herr Dr. med. Walder in Bühler verstand es ausgezeichnet, den Teilnehmern in fesselnder Art die fundamentalen Kenntnisse eines Samariters beizubringen. Er hatte

in Herrn Schori einen trefflichen Gehilfen zur Einführung in die Praxis der Verbandkunst und Transportübungen.

An der Schlußprüfung nahmen als Vertreter vom Roten Kreuz Herr Dr. med. Müssli in Gais und als Abgeordneter des Samariterbundes und als Präsident des Zweigvereins von Appenzell N. Rh. Herrn Oberstleutnant G. Wirth, sowie zahlreiche für die Sache sich interessierende Personen, teil. Es war eine Freude, dem emsigen Eifer der Kursteilnehmer